



## LEBEN

# Der Traum vom richtigen Schreiben

## *40 Prozent aller Legastheniker erkranken an einer seelischen Störung - Rechtzeitige Therapie kann helfen*

VON NINA SCHMEDDING

Früher hat Tobias sich oft verkleidet. Er ist in eine andere Rolle geschlüpft, hat schöne Kleider angezogen und sich einen Fantasie-Namen gegeben. Dann hatte er Freunde, gute Noten und konnte vor allem eines: lesen und schreiben. Er wollte vergessen, wie es ist, wenn man die einfachsten Wörter nicht richtig aufs Papier bringt. B und p hat er ständig verwechselt, t und d genauso, ebenso ie und ei. Statt "Liebe Mama" schrieb er "Leiber Mama" auf die Zettel, die er seiner Mutter hinlegte, wenn er kurz aus dem Haus ging. Das war dann schon das Einzige an der Botschaft, was die Mutter überhaupt entziffern konnte. Tobias ist Legastheniker wie rund vier Millionen andere Menschen in Deutschland.

Rund fünf Prozent aller Schulkinder sind von der Lese- und Rechtschreibstörung betroffen. Trotz normaler oder sogar überdurchschnittlicher Intelligenz bleiben Lesen und Schreiben für sie oft zeitlebens Schwerarbeit. Sie müssen sich jedes Wort erkämpfen - so wie Tobias. Mit seinen Alltagskleidern legte er ein Leben ab, unter dem er litt. "Ich hab mich abgekapselt", sagt der 13-Jährige heute nach vierjähriger Legasthenie-Therapie. Das klingt abgeklärt, so, als hätte er sein damaliges Verhalten lange analysiert. An seine Grundschulzeit, in der er sich als Versager fühlte, denkt er nicht gern zurück. Damit die Lehrer nicht merkten, dass ihm das Lesen so schwer fiel, fing er an, die Texte im Lesebuch auswendig herzusagen - so oft hatte sie ihm seine Mutter beim täglichen Üben vorgelesen. "In der Schule hab ich immer ins Buch geguckt, damit es so aussah, als ob ich lesen kann", erzählt Tobias und lächelt verlegen.

Dabei muss ihm sein Verhalten nicht peinlich sein. "Hilfsstrategien wie diese sind typisch für Kinder mit Legasthenie", sagt Ulrich Terstegen, Erziehungswissenschaftler und Psychotherapeut beim Kölner Institut für Legasthenie. "Das hat natürlich zur Folge, dass die Lernstörung erst spät erkannt wird, viele Lehrer lassen sich davon täuschen." Der Pädagoge hat auch Tobias therapiert, mit dem Jungen in langen Sitzungen Wörter zerlegt, aus einem "imnof" wieder einen "Blumentopf" und aus "Sne" die "Sonne" gemacht.

Eine Therapie, die nicht ganz billig ist. Zwischen 190 und 250 Euro kostet sie pro Monat, pro Woche findet eine einstündige Sitzung statt. Die Krankenkassen tragen diese Kosten nicht: In Deutschland ist die Lernbehinderung nicht als Krankheit anerkannt, obwohl die Weltgesundheitsorganisation WHO sie längst als solche einstuft. Wer eine extra Therapie für sein Kind möchte, kann die Kostenerstattung beim Jugendamt beantragen.

"Das wird allerdings immer schwieriger", kritisiert Annette Höinghaus vom Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie. "Wenn nicht bereits als Folge der Legasthenie akut ein psychischer Schaden bei dem Kind droht oder bereits vorliegt, verweist das Jugendamt in der Regel an die Schule, die ja offiziell für die Förderung von lernbehinderten Schülern verantwortlich ist. So spart es sich die Kosten."

Die Schulen wiederum seien nicht auf die spezielle Förderung von Legasthenikern eingerichtet. "Mit ständigem Abschreiben der Wörter und wiederholten Leseübungen ist es nämlich nicht getan", sagt Terstegen. Das verschlimmere den psychischen Druck für das Kind eher, weil sich trotz aller Bemühungen keine Erfolge einstellen.

So war es auch bei Tobias. Er fing aus Versagensangst an, seine Pulloverärmel und den Ausschnitt anzuknabbern, saß stundenlang vor dem Fernseher, verlor sein Selbstbewusstsein, rettete sich in seine Rollenspiele. Daraufhin bekam er zwei Jahre Legasthenie-Therapie vom Jugendamt bezahlt. "Erst wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wird die Therapie finanziert", ärgert sich Höinghaus. Und Tobias' Mutter Gisela Hoffmann (Name von der Redaktion geändert) sagt: "Es kann eigentlich nicht sein, dass die Gesundheit des Kindes vom Geldbeutel der Eltern abhängt." Im Schnitt erkranken rund 40 Prozent aller Legastheniker zusätzlich an einer psychischen Störung, weil sie nicht rechtzeitig gefördert werden.

Dabei haben betroffene Kinder laut Juraprofessorin Christine Langenfeld sogar ein Recht auf entsprechende Berücksichtigung ihrer Behinderung. Die Juristin hat im Auftrag des Bundesverbandes für Legasthenie ein Rechtsgutachten erstellt, dass sämtlichen Bundesländern außer Bayern einen Verstoß gegen das Grundgesetz vorwirft, weil sie Legasthenikern keine Chancengleichheit einräumten:

Notenschutz (Nichtberücksichtigung der Lese-Rechtschreib-Schwäche bei der Notengebung) und Nachteilsausgleich (z.B. mehr Zeit bei Klassenarbeiten) bis zum Abitur sind nur im Freistaat im Gesetz verankert, in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel gibt es beides nur bis zur 10. Klasse, und auch da ist die Berücksichtigung nicht verpflichtend für die Lehrer, sondern nur eine Option. Laut Gutachten wird der legasthene Schüler aber ohne entsprechende Schutzmaßnahmen von bestimmten Möglichkeiten der schulischen und außerschulischen Bildung ausgeschlossen.

Und der Weg der Bildung ist weit. Tobias kämpft immer noch mit der richtigen Aneinanderreihung von Konsonanten und Vokalen, obwohl seine Rechtschreibung sich zu 80 Prozent verbessert hat. "Er macht zwar Fehler, aber man weiß jetzt, welches Wort er meint", sagt seine Mutter. Mit dem Lesen hapert es noch mehr - obwohl sich im Regal im Kinderzimmer die Bücher stapeln. Manchmal schreibt der Junge mit der regen Fantasie jetzt sogar Gedichte. Dabei kommt es schließlich in erster Linie auf den Inhalt an. Und auch der zeigt, wie sehr ihn seine Legasthenie immer noch beschäftigt: "Sie träumte jeden Tag, dass sie die Seile los war. Doch dies ging nie, denn die Seile waren sie", reimt er in seinen Versen. Tobias hat gelernt, mit seinen Seilen umzugehen.

## WAS IST LEGASTHENIE?

Man spricht von Legasthenie, wenn ein Kind ausgeprägte Schwierigkeiten beim Schreiben- oder Lesenlernen hat, seine sonstigen intellektuellen Fähigkeiten aber normal sind. Außerdem muss sichergestellt sein, dass es normal hört und sieht. Anders als bei einer allgemeinen vorübergehenden Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS), handelt es sich bei Legasthenie um eine dauerhafte Störung. Legasthenie ist von der Weltgesundheitsorganisation WHO als Krankheit anerkannt, nicht aber in Deutschland. Legasthenie ist vor allem genetisch bedingt. Sie wird oft vererbt, berühmtes Beispiel ist etwa König Gustav von Schweden und seine Tochter Viktoria. Zu der genetischen Disposition kommen Umweltfaktoren wie etwa psychische und physische Ursachen, Unterrichtsmethoden und das familiäre Umfeld.

## INFORMATIONEN

Beratung und Hilfe:

Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.,

Beratung per Telefon:

[TEL] 07 00/31 87 38 11,

**[www.legasthenie.net](http://www.legasthenie.net)**

Institut für Legasthenietherapie Spichernstr. 55, 50672 Köln,

[TEL] 02 21/7 20 03 14

Dachverband Legasthenie Deutschland (DVLD)

DVLD-Regionalgruppe Bonn/ Rhein-Sieg,

[TEL] 0 22 41/1 48 43 93

**[www.legasthenieverband.org](http://www.legasthenieverband.org)**

Internetprojekt speziell für Kinder mit Legasthenie:

**[www.legakids.de](http://www.legakids.de)**

Programm "Hören, lauschen, lernen: Zur Prävention von LRS."

[www.wuerzburger-institut-fuer-lernfoerderung.de/](http://www.wuerzburger-institut-fuer-lernfoerderung.de/)

**Gerd Schulte-Körne: Elternratgeber Legasthenie.** Knauer Verlag, 16,90 Euro

*Üben, üben, üben: Tobias weiß, dass er nur mit speziellem Lernstoff seine Legasthenie in den Griff bekommt.*  
**BILD: MICHAEL BAUSE**



*Üben, üben, üben: Tobias weiß, dass er nur mit speziellem Lernstoff seine Legasthenie in den Griff bekommt.* **BILD: MICHAEL BAUSE**

## INTERVIEW

# "Kindern den Rücken stärken"

## *Forscher: In Deutschland gibt es zu wenig Förderung - Aufklärung nötig*

**KÖLNER STADT-ANZEIGER** Herr Schulte-Körne, Sie erforschen im EU-Projekt Neurodys gemeinsam mit anderen europäischen Wissenschaftlern die genetischen und neurobiologischen Ursachen der Legasthenie. Wie machen Sie das?

**GERD SCHULTE-KÖRNE** Wir tragen die genetischen Daten von betroffenen Kindern aus ganz Europa zusammen. Legasthenie ist nämlich kein spezifisch deutsches Problem, sondern es betrifft alle Sprachen - sogar das Chinesische. Nur haben die Betroffenen hier kein phonologisches Defizit, sondern eher eine Merkschwäche oder eine visuelle Differenzierungsschwäche.

*Welche Faktoren sind für die Störung verantwortlich?*

**SCHULTE-KÖRNE** Zum einen gibt es offenbar eine genetische Disposition, Legasthenie kommt ja häufig mehrmals in einer Familie vor. Zum anderen spielen Umweltfaktoren eine Rolle, der Unterricht etwa hat einen großen Einfluss. Woran es hier genau liegt - ob an der Klassengröße oder der Unterrichtsform - kann man allerdings nicht sagen. Auch familiäre Faktoren beeinflussen die Entwicklung.

*Das heißt, die Eltern sind schuld?*

### **SCHULTE-KÖRNE**

Nein, Legasthenie liegt nicht am Versagen der Eltern und auch nicht am Versagen der Kinder, sondern ist eine neurobiologische Störung. Es ist allerdings so, dass das Kind, wenn es weder zu Hause noch in der Schule entsprechend gefördert wird, ein stärkeres Störungsbild entwickelt.

*Was können Eltern tun?*

**SCHULTE-KÖRNE** Sie sollten ihrem Kind den Rücken stärken. Leider ist die Förderung in der Schule allein bei weitem nicht ausreichend.

*Ist Legasthenie heilbar?*

**SCHULTE-KÖRNE** Bislang geht man davon aus, dass Legasthenie nicht heilbar ist. Aber die Betroffenen können lernen, damit umzugehen. Je frühzeitiger therapiert wird, desto besser sind auch die Heilungschancen.

*Welche Kinder sind besonders gefährdet ?*

**SCHULTE-KÖRNE** Neben der genetischen Risikogruppe sind das Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung. Diese kann zum Beispiel durch häufige Mittelohrentzündung entstehen. Wenn Kinder nicht wissen, wie ein Wort ausgesprochen wird, weil sie es nicht richtig hören, wissen sie auch nicht, wie man es schreibt.

*Gibt es eine Sprache, in der es besonders viele Legastheniker gibt?*

**SCHULTE-KÖRNE** Ja, im Englischen. Das liegt daran, dass die Buchstabenlautzuordnung in dieser Sprache so schwierig ist. "Head" hört sich etwa genauso an wie "hat". Dafür gibt es auch keine festen Regeln, also muss man sich das Wortwissen aneignen, und das ist für Legastheniker problematisch. Italienisch ist dagegen einfacher zu lernen, weil man eher so schreibt wie man auch spricht.

*Werden Legastheniker genug gefördert?*

**SCHULTE-KÖRNE** Nein, da ist Deutschland noch ein Entwicklungsland. Es ist dringend Aufklärung nötig. In den USA zum Beispiel bekennen sich sehr viele, auch berühmte Personen offen zu ihrer Legasthenie. Gerade für Erwachsene gibt es hierzulande nur ganz wenige spezielle Förderungsmöglichkeiten. Und entsprechenden Nachteilsausgleich - etwa an den Universitäten - gibt es für sie auch nicht.

### **INTERVIEW: NINA SCHMEDDING**

Professor Gerd Schulte-Körne ist Kinder- und Jugendneuropsychiater und leitet das EU-Projekt "Neurodys".